

Calmer Wochenblatt

Nr. 23.

Amts- und Anzeigblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

86. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Inseratspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirksteile; außer Bezirk 12 Pfg.

Samstag, den 28. Januar 1911.

Bezugspreis: L. d. Stadt 1/4 Jährl. m. Trägers. Mt. 1.35. Postbezugspreis: 1. d. Orts- u. Nachbarortsteile 1/4 Jährl. Mt. 1.30, im Fernverkehr Mt. 1.35. Bezieher in Württ. 30 Pfg., in Bayern u. Reich 42 Pfg.

Tagesneuigkeiten.

Calw 26. Jan. (Rathausbericht.)

Heute wurden die neugewählten Bürgerausschussmitglieder Herren Dr. med. Antonietti, Perrot, Friedrich Pfommer jr., Doyle vereidigt und die wiedergewählten Herren Julius Widmaier, Karl Hüller, Gustav Heinrich Wagner und Eug. (Karl Schnaufer, krank) auf den früher abgelegten Dienstleid hingewiesen.

Zum Bürgerausschussobmann wurde Hr. Fabrikant Gustav Heinrich Wagner wiedergewählt; als erster Stellvertreter Hr. Uhrmacher R. Jahn; als zweiter Hr. Julius Widmaier, Metzgermeister.

Nach einer kurzen Darstellung der geschichtlichen Entwicklung des Bürgerausschusses und seines Wirkungskreises seit 1817 und einer Belehrung der Bürgerausschussmitglieder über ihre Amtspflichten gab der Vorsitzende einen Ueberblick über die Arbeiten des Jahres 1910. Die 41 Sitzungen des Gemeinderats und 18 Sitzungen beider Kollegien waren vornehmlich der Errichtung des Elektrizitätswerks, dem Stuttgarter Straßenbau, der Vorbereitung des Schul- und Krankenhausbaus gewidmet.

Der Arbeitsplan 1911 schließt sich eng an die Arbeiten des abgelaufenen Jahres an.

Zunächst ist das Elektrizitätswerk mit den Hausinstallationen und einer Betriebsstätte für die Schreinerzunft vollends fertig zu stellen, und seine Verwaltung, jedenfalls im engsten Anschluß an diejenige des Gas- und Wasserwerks zu ordnen. In Verbindung damit würde der Stadtbaumeister von der Stelle eines Rechners der technischen Werke zu entbinden und wie früher mit der bloßen technischen Leitung und Beaufsichtigung dieser

Betriebe zu betrauen, dem Gaswerksbuchhalter die Rechnungsführung zu übertragen sein. Gleichzeitig werden Verschiebungen in der Organisation der städt. Hauptverwaltung in der Richtung der Beseitigung amtskörperchaftlicher Nebenämter, der Entlastung der Stadtpflege und Verbesserung des polizeilichen Melbewesens wie des Polizei-Nachdienstes (ständige Polizeiwache) vorgenommen werden müssen.

Außerordentlich dringend ist der Schulhausbau. Nachdem nun über sämtliche in Betracht gezogene Plätze sachverständige Gutachten vorliegen, muß die Platzfrage in den nächsten Wochen gelöst, das vorbereitete Bauprogramm festgestellt und mit der Planbearbeitung begonnen werden. Die Oberschulbehörde erwartet die Bereitstellung weiterer Volksschulräume, welche nach den bisherigen Beschläffen der Kollegien durch den Neubau eines Realprogymnasiums und die Ueberlassung der bisherigen Schulzimmer dieser Anstalt an die Volksschule gewonnen werden sollen, bis spätestens 1912.

Zur Vorbereitung des Neubaus eines Bezirkskrankenhaus und der Ueberführung der Krankenhausverwaltung an die Amtskörperschaft sind mit dieser Verhandlungen über die bauplanmäßige Anlage und die Kosten der Zufahrtsstraße zum Bauplatz, zu führen.

Den fertigen Ortsbauplänen für die Altbürgerstraße, den Neuen Weg, Steinrinne, Stammheimer Steige sind die ortstatutarischen Anbauvorschriften noch beizugeben, und gleichzeitig sind Ortsabgaben über Straßen- und Kanalisationsbeiträge aufzustellen. Der Ortsbauplan für die Neue Stuttgarterstraße ist in Arbeit.

Unausgesetzte Aufmerksamkeit muß die Stadtverwaltung dem Erwerb geeigneter

Grundstücke an der Grenze des Reichbilds der Stadt zuwenden, um sich für später notwendige öffentliche Bauten bei Zeiten die Bauplätze zu sichern, und um der gänzlich darniederliegenden Bautätigkeit allenthalben durch Ueberlassung billigen Baulandes an gemeinnützige Unternehmungen aufzuhelfen. In Absicht auf eine Hebung der Bautätigkeit und die Erstellung von Wohnungen mittlerer Ausstattung für Beamte und Private, an welchen großer Mangel herrscht, hat der Stadtvorstand einleitende Schritte bereits unternommen.

Das R. Medizinalkollegium erwartet die Ausarbeitung eines allgemeinen Kanalisationsplans für 1912.

Auf dem Gebiet der engeren Polizeiverwaltung ist — auch in Erledigung der Gemeindevisitationsrezepte — die Einführung einer geordneten Milch-, Butter- und Brot-Kontrolle zu betreiben, damit bei den teuren Preisen für diese Lebensmittel das Publikum auch die Gewähr guter und vollgewichtiger Ware hat.

Den Voranschlag für 1911 hofft der Stadtvorstand bis Ende März noch einmal mit der bisherigen Steuerumlage von 7,5 % der Katastersteuer und 50 % der Einkommensteuer vorlegen zu können, allerdings mit der größten Beschränkung in allen öffentlichen Unternehmungen. 1912 wird dies nicht mehr möglich sein, da bis dahin die Verzinsung der neuen Schulbaunahmen für den Stuttgarter Straßenbau (70 000 M.) und das Elektrizitätswerk (130 000 Mark) in volle Wirkung getreten sein wird. Dabei wird vom Stadtvorstand an der Hand einer Steuertabelle übrigens darauf hingewiesen, daß die Stadt Calw mit einer seit 3 Jahren gleich gebliebenen Katastersteuer von 7,5 % von 41 württembergischen Gemeinden über 5000 Ein-

Irrungen.

6)

Roman von G. W. Appleton.

(Fortsetzung.)

Sie kannten die Tote also? fragte der Kriminalbeamte.

Allerdings, sehr gut.

Und waren überrascht, sie hier zu finden?

Im höchsten Grade überrascht; ich bin's noch.

Was sagte Herr Doyle, als Sie hereinkamen?

Er hat und steht mich an, einen Arzt zu holen. Er glaubte, sie sei vielleicht noch am Leben.

Das sagte er und schien es auch wirklich zu wünschen?

Von ganzem Herzen. Gerechter Gott, warum sollte er's etwa nicht?

In diesem Moment ertönte wieder laut die Klingel zum Atelier, und der Bezirksarzt erschien und mit ihm ein ganzes Aufgebot von Schupsteuten.

Die Herren Ärzte nehmen wohl jetzt eine genaue Untersuchung der Leiche vor, sagte der Wachtmeister und, zu seinen Leuten gewandt, fragte er: Habt ihr den Krankenwagen mitgebracht?

Jawohl; er steht draußen.

Als Philipp Doyle diese Worte hörte, stöhnte er leise und richtete sein bleiches, schmerzzerfülltes Gesicht auf und sagte zu Thornhill:

Mein Gott, Frank, ist's ein furchtbarer Traum? Was soll das alles bedeuten? Was kann es bedeuten? Will Dixon denn gar nicht kommen?

Thornhill legte seine große braune Hand Philipp Doyle auf die Schulter und antwortete zärtlich und gerührt:

Wir können's beide nicht wissen, was das zu bedeuten hat. Es ist zu furchtbar, um es in Worten auszudrücken, aber bemühe dich und fasse

dich, mein Lieber. Bist nicht ganz zusammen, um Gottes willen, halt dich aufrecht.

Halt dich aufrecht! wiederholte Philipp Doyle in fast schreiendem Tone und deutete wieder auf den entseelten Körper seiner Frau. Warum verlangst du nicht gleich, daß ich singe und lustig sein soll! Dann ging seine Stimme in ein schwaches, klägliches Wehnen über. Oh, Gladys, Gladys! Geliebte! Wer konnte so grausam sein? und er sang wieder an, trampfhaft zu schluchzen.

Unterdessen hatten die beiden Ärzte ihr trauriges Werk begonnen. Der Wachtmeister stand dabei und beobachtete sie.

Run, sagte er endlich, hat sich etwas Neues ergeben?

Nein, erwiderte der Bezirksarzt. Ich kann Ihnen Herrn Dr. Livingstones Aussage nur in jeder Hinsicht bestätigen. Es ist nur eine Wunde vorhanden — eine sehr tiefe, die bis ins Herz geht. Der Tod muß momentan eingetreten sein. Ich stimme auch darin mit ihm überein, daß es sich um Mord handelt. Wir sind auch beide der Ansicht, daß die Wunde eine ganz eigenartige ist, die mit irgendeinem geizigen Instrument und auf eine höchst eigentümliche Art beigebracht sein muß. Die gerichtliche Untersuchung wird ohne Zweifel ans Licht bringen, was wir augenblicklich noch nicht erklären können.

Philipp Doyle hob entsetzt den Kopf in die Höhe und wollte etwas sagen, als der Wachtmeister streng dazwischenfuhr:

Unterbrechen Sie uns nicht, mein Herr! Dann wandte er sich wieder an die Ärzte und sagte: Ich denke, wir können die Leiche wohl jetzt gleich nach dem Schauhaufe bringen!

Gewiß, lautete die Antwort der Doktoren.

Hierher Leute.

Vier handfeste Polizisten traten sofort vor. Bringt die Ambulanz rein und schafft die Tote in die Leichenhalle.

(Fortsetzung folgt.)

wohner an 6. günstigster Stelle steht und die hiesige Steuerbelastung nach diesem Vergleich als eine mäßige bezeichnet werden könne.

Eine Zusammenstellung der hiesigen Gesamtsteuerverhältnisse ergibt, daß in den letzten 4 Jahren sämtliche der Gemeinde zufließenden Steuern sich von 99164 M auf 102541 M erhöht, also um 3287 M zugenommen haben. Unter diesen Steuern ist aber der seit 1905 auf dem Steuerzettel nicht mehr besonders ersichtliche, an die Oberamtspflege abzuliefernde Amtsschaden enthalten, welcher sich in dem Anteil der Stadt Calw in dem gleichen Zeitraum von 17649 M auf 22828 M (32,5% der Gesamtumlage) also um 4379 M erhöht hat.

Stellt man diesem Betrag die obige Zunahme der gesamten Gemeindesteuer mit 3287 M gegenüber, so ergibt sich, daß die der Stadt für ihre eigenen Zwecke verbleibenden Steuern in dem der Vergleichung zu Grunde liegenden 4jährigen Zeitraum nicht nur nicht zugenommen, sondern sogar um 1092 M abgenommen haben.

Die in der Stadt zur Erhebung kommenden Staatssteuern haben in den letzten 5 Jahren hauptsächlich infolge Einführung der Einkommensteuer, sowie durch die am 1. April 1909 eingetretene 5%ige Steuererhöhung um 17934 M zugenommen.

Bei der Ausbringung der Gemeindesteuer ist in der Belastung der einzelnen Steuerträger durch das Inkrafttreten der Einkommensteuer und die auf 1. April 1907 erfolgte Aufhebung der Fleischverbrauchsabgabe eine Verschiebung eingetreten.

Zu allen in vorstehenden Ausführungen genannten Arbeiten, deren Vollenbung nicht in erster Linie vom Vorstehenden, sondern von der tatkräftigen, in gutem Einvernehmen sich vollziehenden Arbeit der verantwortlichen Kollegien abhängt, erbittet sich der Vorstehende die freundliche Mitarbeit der Kollegien, und versichert sie der pflichttreuen Hingabe der städt. Beamten an ihre im Zusammenarbeiten mit den Kollegien wie an alle ihre selbstständig zu leistende Arbeit.

In den sich anschließenden Verhandlungen wurde die Aufnahme der 130000 M betragenden Schuld für das Elektrizitätswerk bei der Württ. Sparkasse in Stuttgart zu 4 1/2% genehmigt; die Tilgung erfolgt in 50 Kapital und Zins in sich fassenden Jahresraten.

Die Verteilung der Schuldienerbelohnungen auf die einzelnen Schulverwaltungen wurde mit Zustimmung des R. Gewerbeoberschulrats derart geregelt, daß auf die Gewerbeschule 310 M statt seither 281 M entfallen, an welchen sich der Staat mit der Hälfte beteiligt.

Die Geldbelohnung der Georgenäumsverwalterin Pfrommer wurde unter Ablösung der Gras- und Obstnutzung auf 350 M festgesetzt.

Die Kollegien genehmigten die Kaufverträge mit Adolf Ziegler sen., Metzgermeister, über

Parz. Nr. 2063: 33 a 76 qm Ader

" " 2070: 16 a 40 qm Wiese

zus. 50 a 16 qm im Kapellenberg zu 1000 M (pro qm 20 M).

Marie Haydt's Erben über Parz. Nr. 2077 und 2078, zus. 66 a 82 qm Wiese ebendasselbst, zu 2360 M zusammen 1 ha 36 a 98 qm zu 3360 M (durchschnittlich 25 M für den qm).

Diese Grundstücke sind bereits an Metzgermeister Ziegler sen. um jährlich 150 M verpachtet.

In der kaufmännischen Abteilung der Gewerbeschule findet heuer nur eine einfache Abschlußprüfung statt.

Im Einlauf befindet sich ein Erlaß der R. Ministerialabteilung für die höheren Schulen vom 14. Jan. ds. J. betreffend die Beteiligung der Gemeinden an dem Mehraufwand für die Gehaltssteigerung der Lehrer an den höheren Knabenschulen.

Calw 28. Jan. Die Blätter des Württembergischen Schwarzwaldvereins sind nun in den 19. Jahrgang eingetreten. In der Januarnummer schildert R. Blumenthal-Wildbad eine „Feldbergreise“, Geologe Dr. Axel bringt „Einiges über die Tektonik des De-

gebirges im östlichen Schwarzwald“, wobei für unsere Gegend besonders die Verwerfungen des Gesteins und die Erstföhrung derselben in dem nördlichen Gebiet um Neubulach und Bad Teinach interessant ist. Bei Wanderungen sind die Ausführungen des Geologen für den aufmerksamen Beobachter sehr beachtenswert. „Der erste Schnee“ gibt Gelegenheit zu einer stimmungsvollen „Schwarzwalddepistel“ von Schwarzweber-Pforzheim. Hauptlehrer Huber-Tutlingen geht in die Vergangenheit zurück und führt dem Leser die „Burg und Herrschaft Sterned“ vor Augen und in der Rubrik „Verschiedenes“ ist das schon bekannte „Pachtverhältnis über die Ruine Javelstein“, seitens der Schwarzwaldvereine Teinach und Javelstein angeführt. Den Schluß bilden Bezirksnachrichten und eine Bücherchau. Rektor Dr. Weizsäcker-Calw bespricht die Erzählungen „Holunderduft“ von Auguste Supper und schließt sein Urteil mit den Worten: „Das neue Buch der beliebten Erzählerin bedarf nach diesem allem keine besondere Empfehlung, es empfiehlt sich selbst, aber der dankbare Leser empfindet das Bedürfnis, die Freude, die ihm das Lesen bereitet hat, auch andern mitzuteilen und sie zum Mitgenusse einzuladen.“ In der mit schönen Bildern reich geschmückten Nummer befindet sich sodann noch ein „Aufruf an die Freunde des Schneeschuhlaufs im Schwarzwald!“

Neuenbürg 27. Jan. (Schießerei.) In Malsenbach wurde der Tagelöhner Dötterle, der aus Gutmütigkeit einen Bauernsohn heimgeleitete, in eine Kauterei verwickelt und von dem Tagelöhner Fenchel von Schwarzenburg durch zwei Revolverschläge im Gesicht schwer verletzt. Der Täter ist verhaftet. — In Neusäß ist am Samstag der Holzhauer Jakob Gull beim Heingehen die Staffell der Sonnenwirtschaft hinuntergestürzt und kurze Zeit bewußtlos gelegen. Zu Haus erholte er sich anscheinend, da eine Verletzung nicht wahrzunehmen war. Gull ist nun an den Folgen des Sturzes gestorben.

Stuttgart 27. Jan. Das Geburtsfest des Kaisers wurde militärischerseits in der üblichen Weise gefeiert. Zu dem Festgottesdienst in der katholischen Eberhardskirche waren die Herzöge Albrecht, Robert und Wilhelm erschienen. Dem Gottesdienst in der evangelischen Garnisonkirche wohnten Kriegsminister v. Moltke, die Generalität, zahlreiche Offiziere, Militärbeamte und Abordnungen der hiesigen Regimenter an. Nach dem Gottesdienst fand in der festlich geschmückten Gewerbehalle große Paroleausgabe statt. Der kommandierende General, Herzog Albrecht brachte das Hurra auf den Kaiser aus. Zwei Kapellen spielten abwechslungsweise. Während der Paroleausgabe wurde von einer im Schloßgarten aufgestellten Batterie 101 Ehrenschüsse abgefeuert. Die Truppen wurden in den Kasernen festlich bewirtet.

Stuttgart 27. Jan. (Vier Unfälle.) Gestern vormittag fiel einem Mechaniker vor einem Hause der Christophstraße beim Abladen von Maschinen ein Eisenteil auf den linken Fuß, wodurch er eine starke Quetschwunde erlitt. Der Verunglückte wurde mit dem Sanitätswagen ins Wilhelmshospital übergeführt. — In einer Lederwarenfabrik in der Reinsburgstraße fiel gestern nachmittag einem Sattler ein Sattelmesser in den rechten Fuß. Er trug eine bedeutende Schnittwunde davon und wurde in das Katharinenhospital verbracht. — Gestern abend stürzte in der Tübingerstraße in einer Brauerei ein Brauer von einer Leiter etwa 1 1/2 Meter hoch ab. Er brach den rechten Unterarm und wurde nach dem Marienhospital übergeführt. — In der Redarstraße wurde gestern abend ein älterer Mann von einem Auto, vor dem er unmittelbar über die Straße ging, angefahren und umgeworfen. Er zog sich an beiden Knien Hautschürfungen zu und wurde von dem Chauffeur nach seiner Wohnung geführt.

Heilbronn 27. Jan. (Weinprozeß.) Gestern fand hier die erste Verhandlung in den zahlreichen Strafsachen wegen Vergehens gegen das neue Weingesetz statt. Der Wirt Baumgärtner von Kleinsachsenheim hat im letzten Herbst von hier zwei Eimer neuen Rotwein gekauft,

dem der Weinbändler schon ein Quantum gezuckerten Tirolerwein zugefetzt hatte. Ohne die vorschriftsmäßige Anzeige zu erstatten, mischte der Angeklagte in seinem Keller diesen Wein, der nach seinem Dastehen zu sauer war, ca. 120 Liter Zuckerwasser bei und verkaufte ihn an seine Gäste. Die Strafkammer nahm Fahrlässigkeit an und erkannte auf eine Geldstrafe von 50 M und Kostentragung. Von einer Einziehung des Weines wurde, weil Vorsätzlichkeit verneint wurde, Abstand genommen.

Ulm 27. Jan. Der Pferdemarkt hatte eine Zufuhr von 608 Pferden. Die ziemlich hohen Preise bewegten sich zwischen 60 und 1800 M. Bei 500 Verkäufen betrug der Gesamtumsatz 400000 M.

Aus Baden 27. Jan. (Wer andern eine Grube gräbt...) Sehr hereingefallen ist der geschiedene Goldarbeiter Anton Kaufmann aus Pforzheim, der sich an einem „alten Bekannten“ in Erzingen rächen wollte. Vor acht Jahren hatte er diesem, dem Baumschulbesitzer Bögele, einmal Obstbäume beschädigt und dafür 3 Monate Gefängnis erhalten. Jetzt fuhr er wieder nach Erzingen und brach, schnell aus der Bahnhofswirtschaft nach dem 600 Meter entfernten Grundstück gehend, dort vier Bäume ab. Er wußte nicht, daß Bögele inzwischen das Grundstück verkauft hatte. Noch unangenehmer war ihm, daß der Polizeihund „Hassan“ von Pforzheim die Nase herausbrachte. „Hassan“ lief von dem Ader nach der Bahnhofswirtschaft und verbellte den Stuhl, auf dem Kaufmann gesessen hatte. Das Gericht hielt ihn trotz Zeugens schuldig und verurteilte ihn wiederum zu drei Monaten Gefängnis.

Hamburg 27. Jan. Unweit von Helgoland stieß die Hamburger Biermafzbarl „Pommern“ mit dem englischen Vollschiff „Engelhorn“ zusammen. Die „Pommern“ wurde schwer beschädigt nach Cuxhaven eingeschleppt. Zwei Mann der Besatzung werden vermisst. Die „Engelhorn“ treibt noch beschädigt auf der See. Hilfsdampfer sind zu ihr unterwegs.

(Abnahme der Geburten.) Am wenigsten Geburten hat Frankreich. Auf 1000 Ehefrauen kamen in dem Jahrzehnt 1876 bis 1885 167, dagegen in dem Jahrzehnt 1896 bis 1905 nur 134. Diese für die Volkswirtschaft leidige Tatsache ist aber, wenn auch nicht in so hohem Maße, für viele Länder zu konstatieren. Die amtlichen Zahlen sind für dieselben Zeiträume in Deutschland 268 bzw. 243, Italien 248 bzw. 232, England 250 bzw. 203, Niederlande 293 bzw. 272 und Belgien 264 bzw. 213. Am größten ist der Kindersegen somit in den Niederlanden, dann folgt Deutschland. In Deutschland selbst steht Württemberg mit 288 bzw. 262 obenan, dann folgt Bayern mit 276 bzw. 259, Baden 266 bzw. 251, Preußen 279 bzw. 250 und Sachsen mit 267 bzw. 261. Ein Zurückgehen der ehelichen Geburten ist hienach in den genannten Ländern bemerklich.

Standesamt Calw.

Geborene.

22. Jan. Frida, T. d. Jakob Hennefarth, Fabrikarbeiters hier.

Gestorbene.

21. Jan. Friederike Marie Rosine Krauß, geb. Bauer hier, 41 Jahre 6 Monate alt.

25. „ Luise Katharine Kornbörfer, geb. Wagner, Schönsfarbers Witwe hier, 89 Jahre 10 Monate alt.

26. „ Marie Katharine Stoh, geb. Reutlinger, Schuhmachers Witwe hier, 72 Jahre 4 Monate alt.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Calw.

Am Donnerstag, den 2. Februar (Vollmondtag), nachmittags 2 Uhr, findet im Gasthaus zum Hirsch in Oberollwangen eine landwirtschaftliche Versammlung mit einem Vortrag des Herrn Landwirtschaftslehrers Strebelt von Leonberg über **Rindvieh- und Schweinezucht** statt, wozu jedermann freundlichst eingeladen wird.

Calw, 26. Januar 1911.

Der Vereinsvorstand:
Regierungsrat Binder.

Amtliche und Privatanzeigen.

Hirsau,

Gerechtsbezirk Calw.



In der Nachlasssache der + Marie Burkhart, Schreiners Witwe hier, kommt auf Antrag der Erben am
Donnerstag, den 2. Februar ds. Js.,
 nachmittags 2 Uhr,
 auf hies. Rathaus nachstehende Liegenschaft im öffentlichen Aufsteig zur II. und letzten Versteigerung:
 Geb. Nr. 105 3 a 14 qm Wohnhaus mit gewölbtem Keller und Hofraum an der Wildbaderstraße, B.-B.-N. 7360 M.,
 Parz. Nr. 67/7 4 „ 15 „ Garten beim Haus (Banplatz).
 Das Anwesen, auf welchem lange Zeit eine Schreinerei betrieben wurde, befindet sich in schöner Lage des Orts, in der Nähe des Klosterhofs und eignet sich sowohl für Privatitz, als auch zu einem Geschäftsbetrieb.
 Kaufs Liebhaber sind eingeladen.
 Den 24. Januar 1911.

Natsschreiberei:
 Majer.

Latrine

zum Preis von 50 Pfg. für 1000 Liter kann von der städt. Latrineneinrichtung jederzeit bezogen werden.
 Auf den Bezugspreis von 50 Pfg. wird bei vertragsmäßigen Jahresabschlüssen auf eine Abnahme von mindestens 50 Faß 30 % und bei mindestens 100 Faß 50 % Rabatt gewährt.
 Den Herren Landwirten wird der Bezug von Latrine und der Abschluß von rabattberechtigten Abnahmeverträgen hienit bestens empfohlen.
 Calw, 27. Januar 1911.

Stadtpflege.
 Dreher.

Monatam.

Lang- und Beigholzverkauf.

Am Donnerstag, den 2. Februar 1911, mittags 1 Uhr, kommen auf dem Rathaus zum Verkauf:

- 1) 2,04 Fm. I. Kl., 10,60 Fm. II. Kl., 26,22 Fm. III. Kl., 16,38 Fm. IV. Kl., 20,32 Fm. V. Kl., 3,93 Fm. VI. Kl.
- 2) Sägholz 2,02 Fm. I. Kl., 2,51 Fm. II. Kl., 1,11 Fm. III. Kl., 3) 25 Am Beigholz.



Statt jeder besonderen Anzeige.

Die glückliche Geburt eines munteren
 Töchterchens

zeigen hoch erfreut an

Essen Ruhr, 26. Jan. 1911.
 Rellinghauser Strasse 150.

Dr. Dinkelacker
 m. Frau Clara.

Vergebung von Bauarbeiten.

Zu einem Fabrikneubau für die Firma Adam Petri, Strumpfabrik, sind die Grab-, Betonier- und Maurer-Arbeiten, die Zimmer- und Schmiede-Arbeiten, sowie die Eisenlieferung zu vergeben. Pläne, Kostenanschläge und Bedingungen liegen im Geschäftsbüro der Firma in Althengstett zur Einsicht auf, woselbst auch die schriftlichen Angebote in Prozenten nach den Ueberträgen ausgedrückt, verschlossen bis spätestens Mittwoch, den 1. Februar, mittags 12 Uhr, einzureichen sind.
 Stuttgart, 26. Januar 1911.

Architekt Retter.

Wer Freund einer guten Suppe ist, verwende



in Würfeln zu 10 Pfg. für 2-3 Teller Suppe. Nur mit Wasser in kurzer Zeit zuzubereiten. Stets frisch in den verschiedensten Sorten zu haben bei
 J. C. Mayer's Nachf., Inh. L. Kempf.



Fischer's Deutsch-Südwest-Wolle

verleiht jede Hausfrau, weil dieselbe von bester Qualität, sehr ausgiebig und billig ist.

Zu haben in allen besseren Geschäften, wo nicht vorrätig, wende man sich an die Firma

Eduard Fischer
 Reutlingen.

Calw, 27. Januar 1911.

Dankfagung.

Für die zahlreichen wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme, die wir beim Heimgang unserer unvergeßlichen Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante

Frau Louise Korndörfer Witwe,
 geb. Wagner,

in so überreichem Maße erfahren durften, sowie für die schönen Blumen Spenden, sprechen wir unsern tiefgefühltesten Dank aus.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen

Influenza-

Kranken und Genesenden

empfehle ich:

Mavrodaphne „Achaia“,
 als die Krone aller Südwine, blutbildend, stärfend, belebend, zu M. 2. — die Flasche,
Candia, 3-jährigen feinsten, griech. Rotwein, außerordentlich preiswürdig u. beliebt zu M. 1. — pr. Fl.
Emil Georgii.

Auf 1. März oder später wird ein anständiges

Mädchen

das schon gedient hat zu kleiner Familie gesucht.

Nähere Auskunft erteilt Frau Messerschmied Stos, Gaggasse.

Etwa etwa 17-jähriges

Mädchen

sucht auf 1. Februar oder später für ruhigen Haushalt

Frau Pf. Burk,
 Tengelweg 618.

Ein Mädchen im Alter von 19-20 Jahren

sucht Stelle

zu einer alleinlebenden Frau oder Herrschaft ohne Kinder. Offerten übermitteln die Exped. ds. Bl.

14 Dienstmädchen auch w. vom Lande, Schäfer, Alleinmädchen, Köch., Stüb. such. Stell. Proiv gratis. „Centralblatt“ Heilgenstadt, Eichsfeld (gef. gef.) Fernr. 293.

Einem kräftigen

Jungen

nimmt in die Lehre

Wilh. Schaible,
 Maurermeister,
 Diebenzell.

Altburg.

Ein kräftiger

Junge

kann als Lehrling eintreten bei

W. Braun, Bäckermeister.

Fasser-Lehrling

wird zur gründlichen Ausbildung angenommen.

Ernst Koller, Juwelier,
 Pforsheim, Hirsingerstraße Nr. 21.

Ein ordentlicher Junge findet gute

Lehrstelle

bei

Philipp Maß,
 Handlungsgärtner,
 G. Mayer's Nachfolger.

„Bühler“ b. D.R.-P.-Amt in Oesterreich u. Schweiz eingetr.

Wer keine Heilung findet

gegen Gicht, Reizen, Gliederweh u. Gelenkrheumatismus, kann Hilfe finden durch Bühler's selbst erfundenen, 1000fach erprobtes Naturheilmittel u. in wenigen Tagen vollständig Befreiung v. seinen qualvoll. Schmerzen. Unentgeltliche Auskunft erteilt J. Bühler, Berufsführer, Urach Würtbg.

Grosze Geld-Lotterie

des Museums für Völker- u. Länderkunde (Linden-Museum) Stuttgart. Ziehung garant. 3. u. 4. Febr. 1911 6912 Geldgewinne

120000
 1 Hauptgewinn Mk.

50000
 2 Hauptgewinne Mk.

20000
 109 Gewinne Mk.

14000
 900 Gewinne Mk.

11000
 5000 Gewinne Mk.

25000
 Original-Lose 3 Mk. 5 Lose 14 Mk. 10 Lose 28 Mk. Porto u. Liste 30 Pfg. Zu beziehen durch alle Verkaufsstellen und Generaldebit:
 J. Schwickert, Stuttgart, Marktstraße 6

Hier: Wilhelm Witz, Friedr. Theod. Reinhardt, Friedr. Wilh. Mischele, Friedr.

Sämtliche

Dörrgemüse

empfiehlt in vorzüglichen Qualitäten

Hch. Gentner,
 Bahnhofstraße.

Leiden Sie an

Rheumatismus

so verlangen Sie sofort kostenlose Broschüre von

Luitpold-Drogerie Augsburg.

Alttertumschrank,

massiv eichen, 2,05 m hoch, 1,60 m breit, 0,55 m tief, sauber hergerichtet, alt eichen gewischt, hat preiswert zu verkaufen

Heinrich Beckh,
 Schreinermeister,
 Hirsau.

Bestellungen auf

Leinmehl

nimmt entgegen

Adolf Lutz.

Nationalliberale (Deutsche) Partei. — Ortsgruppe Calw.

Am Sonntag, den 29. Januar ds. Js., findet nachmittags 4 Uhr, im Waldhorn in Calw eine Versammlung statt, bei welcher Herr Parteisekretär Reinath aus Stuttgart über

die gegenwärtige politische Lage in Reich und Land

sprechen wird. Hierzu werden unsere Mitglieder und Freunde der Sache von Stadt und Bezirk höflichst eingeladen.

Der Ausschuß.

Fortschrittliche Volkspartei Calw.

Am Sonntag, den 29. Januar, nachmittags 2 Uhr, findet in der Brauerei Dreiß in Calw eine

Wahlkreisversammlung

des VII. Reichstagswahlkreises statt.

- Tagesordnung: 1) Kreisorganisation.
2) Aufstellung des Reichstagskandidaten.
3) Vortrag von Parteisekretär Staudenmeyer.

Die Mitglieder und Freunde unserer Partei in Stadt und Bezirk werden zu dieser Versammlung freundlich eingeladen.

Der Ausschuß.

Sozialdemokratische Partei.

Zu den am Sonntag, den 29. Januar, nachmittags 3 Uhr, in der Krone in Altbürg und abends 7 Uhr im „Löwen“ in Alzenberg stattfindenden

öffentlichen Versammlungen

laden wir hienmit jedermann freundlichst ein.

Thema: Rück- und Ausblicke in die Reichspolitik.
Referent: Herr A. Haarer, Gewerkschaftssekretär aus Stuttgart.
Freie Diskussion.

Der Kreisausschuß.

Hirsau.

Geschäftsempfehlung.

Ich erlaube mir der werthen Einwohnerschaft von hier und Umgebung mitzutheilen, daß ich mich hier als

Schneidermeister

niedergelassen habe. Es soll mein Bestreben sein, meine Kunden mit solider Arbeit zu bedienen, auch sichere ich guten Sitz und gute Verarbeitung zu. Um geneigten Zuspruch bittend, zeichne hochachtungsvoll

Philipp Händler, Schneidermeister.

Reparaturen werden prompt und billig besorgt. Stets neueste Mustervorlagen mit deutschen und englischen Stoffen zur Auswahl zu Diensten.

Liebenzell. — Gasthof z. Adler.



Zur Geburtstagsfeier Sr. Maj. des deutschen Kaisers halte am kommenden Sonntag, den 29. Januar 1911, allgemeine

Tanz-Unterhaltung

ab bei gutbesetzter Musikkapelle. Hierzu ladet höflichst ein

E. Schönlén.

M. Brockmann's ZWERG-MARKE

bewirkt große Freilust, rasche Gewichtszunahme, schnelle Schlachtreife! Verlangen Sie stets Zwerg-Mark und lassen Sie sich nichts anderes als ebensoviele aufreden. Gibt nur wo unser Zwergschild aushängt! Broschüren versendet kostenfrei der Allein-Fabrikant M. Brockmann, Chem. Fabr. m. b. H., Leipzig-Eutritzsch, 67 h.

Der echte Nährsalz-Futterkalk m. Drogen

In Calw bei M. Hauber, Seifenfabrik; G. Jung; in Simmozheim bei Ludwig Einkenbeil jr., Gemischt-Warengeschäft; Jakob Mäler, Flaschner.

Telefon Nr. 2.

Druck und Verlag der H. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: H. Adolff in Calw.

Auf Sonntag, den 29. ds. Mts., von nachmittags 3 Uhr an, sind alle

Karl

zu unserem Namensbruder Carl Dingler zum Hefttod freundlich eingeladen.

Mehrere Karl.

Tanz-Unterricht.



Es können noch Anmeldungen gemacht werden von Damen und Herren bis 4. Februar.

Auss 8 Mt.

Tanzl.

Giacomino.

Gute Lehrstube

findet ein Jange unentgeltlich bei

Chr. Haas,

Kunst- und Handeldgärtnerei, Hirsau.

Zwei gut möblierte ineinandergehende

Zimmer

sind bis 1. März an sol den Herrn zu vermieten.

Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

Bad Teinach.

Auf morgen Sonntag, den 29. Januar, lade ich zur



Metzelsuppe

freundlichst ein

Johs. Opferkuch
z. Samm.

Bauarbeiten.

Zum Neubau des Herrn Daniel Pfommer, Schuhmachermeister in Altbürg, sind die Grab-, Betonierungs-, Maurer-, Dachdecker-, Terrazzo-, Zimmer-, Treppen-, Schreiner-, Glaser-, Anstrich- u. Flaschnerarbeiten zu vergeben.

Die Unterlagen liegen auf unserem Bureau in Liebenzell und in Altbürg im Gasthaus zum Samm zur Einsichtnahme auf. Offerten sind bis Freitag, den 3. Februar, nach Liebenzell einzureichen.

Schwarzwälder Bauhütte.

Schumacher & Brann, Architekten.
J. B.: Bauverwalter Schneider.

la. frische Trinkeier

empfiehlt

R. Dalkolmo.

Achtung!

Bezirksvertretung großer Anstalt ist zu vergeben. Redegewandte, im Verkehr mit der Stadt- und Landbesitzern vertraute und fähige Persönlichkeiten, die sich mit der Absicht tragen, sich event. in einem späteren Momente ausschließlich und allein obiger Vertretung zu widmen, belieben, mit Rücksicht auf die Dringlichkeit, ihre Off. sofort unter „Zukunft-Reich“ an die Exped. ds. Bl. einzureichen.

Emberg.

Eine junge

Kuh



samt Kalb (Simmentaler) hat zu verkaufen

Schulth. Rothacker.

Simmozheim.

Am Vichtmehlfesttag, den 2. Febr., nachmittags 1 Uhr, verkaufe ich:

1 neuen Leiterwagen, 1 Landberger Pflug, 1 neue und 1 Partie gußeiserne Riemenscheiben.

Besitzer sind freundlich eingeladen.

Talmon gros.

Brennholz,

kurz gefügt in Fuhren à 8, 15 und 20 M., frei vor's Haus, sowie

Sägmehl,

feines à 2 M., grobes à 1 M. pro cbm hat abzugeben

E. L. Wagner,
Erstmühl.

Telefon Amt Calw Nr. 48.

Ein Handbrückenwägel wird zu kaufen gesucht.

Von wem, sagt die Red. ds. Bl.

Homöop. Krampfhusten-Tropfen.

bekannt Dr. Hölzle'schen (Bestandst. Ca. Op. Ipec. Bell. D. je 2,5) erhältl.

à 20 Pfg. in den Apotheken in Calw und in Weidenstadt.



Eine schöne hochtrachtige

Ziege

(reifarbig) verkauft

Böhm, Gipsler, Stammheim.

Weiß Drudauschuh

zum Auslegen von Schränken etc. geeignet empfiehlt das kg zu 30 J die Druckerei ds. Bl.